

LITAUISCH *byla/bila* BEI MAŽVYDAS

1. Die litauische Vorrede zum Katechismus von Mažvydas hat folgende Überschrift:

KNIGIELES

Paczias byla Letuunikump jr
Szemaicziump¹.

2. Die Form *byla* wird in der Fachliteratur als Verb betrachtet. In der von K. Korsakas und J. Lebedys herausgegebenen *Lietuvių literatūros istorijos chrestomatija* (Vilnius, 1957) erscheint die Überschrift in der Umsetzung in die Hochsprache folgendermaßen: KNYGELĖS PAČIOS BYLO LIETUVININKUMP IR ŽEMAIČIUMP (S. 38), und in einer Anmerkung (S. 41) wird BYLA als *byloja*² erklärt und durch *kalba* glossiert. Das Subjekt für das Prädikat *byla* muß dann *knygelės pačios* sein.

3. Ähnlich sind auch die Angaben im Glossar bei Gordon B. Ford, Jr., *Old Lithuanian Texts of the Sixteenth and Seventeenth Centuries* (Den Haag, 1969) zu verstehen: er bucht *biloti* 'speak' (S. 35), *knigeles* 'book' (S. 37)³. Auffällig ist, daß er ohne Kommentar *knygelės* als Singular auffaßt, denn ein Diminutiv zu *knyga* müßte wohl regelmäßig *knygelė* lauten: dann wäre *knygelės* als Gen. Sg. oder Nom. Pl. zu analysieren. Wie aus *Lietuvių kalbos žodynas* 6.242 ersichtlich ist, kann *knygos* als plurale tantum verwendet werden. Man wird daher auch *knygelės* als plurale tantum betrachten dürfen: *knygelės pačios* (Nom. Pl.) kann somit als das Subjekt von *byla* (= *byloja*) analysiert werden. Die Überschrift bedeutet dann: 'die Büchlein selbst sprechen (= das Büchlein selbst spricht) zu Litauern und Žemaiten'.

¹ Siehe Georg Gerullis, *Mosvid: Die ältesten litauischen Sprachdenkmäler bis zum Jahre 1570* (Heidelberg, 1923), 8.

² Die hochsprachliche Form *byloja* kann bei Mažvydas als *byla* auftreten; vgl. J. Palionis, *Lietuvių literatūrinė kalba XVI–XVII a.* (Vilnius, 1967), 58.

³ Nicht ganz klar ist mir, wie Senn die Stelle versteht. Er verzeichnet *byla* 'Rede', aber auch *byloti* 'sprechen' (*Handbuch der litauischen Sprache* 2.190), so daß man nicht wissen kann, wie er *byla* einordnet. Allerdings gibt er *knygos* als plurale tantum = *knygà* (2.214) an; *knygelės* sei das Diminutiv dazu. Das bedeutet wohl, daß auch er *knygelės pačios* als Nom. Pl. auffaßt. Die gleiche Analyse findet sich *Lietuvių kalbos žodynas* 1.820 und 6.242.

4. Es scheint, daß die Herausgeber in der Deutung von *byla* in der Überschrift zum Vorwort übereinstimmen. Diese Form kommt aber noch an einer zweiten Stelle im Vorwort zum Katechismus vor. Mažvydas beklagt sich über die Unkenntnis der Menschen in religiösen Fragen, er sagt, daß mancher gestehen müsse, er könne besser pflügen als Gebete hersagen; dann kommt in direkter Rede die Aussage des über die Religion Befragten: *Dewa prisakimu bila asch nekada negirdeiau*⁴. Im Gegensatz zur Überschrift, deren Form *byla* durchweg als *bylója* betrachtet wird, hat diese Stelle zu verschiedenen Deutungen geführt.

5. In L. Gineitis, K. Korsakas et al., *Lietuvių literatūros istorija* 1.116 (Vilnius, 1957) wird die Zeile folgendermaßen gedruckt: *Dievo prisakymų, – bylo, – aš niekada negirdėjau*; ebenso in *Lietuvių literatūros istorijos chrestomatija* S. 40. Die Interpunktion läßt klar erkennen, daß die Herausgeber *byla* ebenfalls als *bylója* betrachten, das in die direkte Rede eingeschoben ist: „‘Von Gottes Geboten’, sagt er, ‘habe ich nie gehört’“. Entsprechend ist auch die Übersetzung bei G. B. Ford, Jr., *The Old Lithuanian Catechism of Martynas Mažvydas (1547)* S. 19 (Assen, 1971): ‘I have never heard the Ten Commandments of God, he says.’

6. Demgegenüber verzeichnet A. Senn, *Handbuch der litauischen Sprache* 1.2.190 eine Phrase *Diėvo prisākymų bylà* ‘die Zehn Gebote (Gottes)’ und macht durch den Hinweis M (= Mažvydas) unzweifelhaft klar, daß er sich auf die hier zu behandelnde Stelle aus Mažvydas’ Vorwort bezieht. Im Text setzt er keine Interpunktion in dieser Zeile (2.158), die dann so zu übersetzen ist: ‘ich hörte nie die [Rede (= Aufzählung) der] Gebote Gottes’.⁵

7. Ich sehe keine Möglichkeit, um stringend zu beweisen, welche der beiden Deutungen vorgezogen werden muß. Man könnte anführen, daß bei einem negierten Verb das Objekt gewöhnlich im Genitiv steht. Diese Beobachtung scheint für die Analyse *Dievo prisakymų, – bylo, – aš niekada negirdėjau* zu sprechen, denn *byla* kann auf keinen Fall Genitiv sein. Andererseits wird die Regel über den Objektgenitiv im negierten Satz keineswegs strikt befolgt⁶.

8. Was über *bila* an dieser zweiten Stelle gesagt wurde, gilt meiner Meinung nach ebenfalls für *byla* in der Überschrift: auch dort scheint es mir möglich, in der Form *byla* das Substantiv für ‘Rede’ zu erkennen. Wir könnten dann *knygelės pačios*

⁴ G. Gerullis, *Mosvid*, 11.

⁵ Ebenso wird bei Adalbert Bezzenberger, *Der litauische Katechismus vom Jahre 1547* (Litauische und lettische Drucke des 16. Jahrhunderts 1, Göttingen, 1874), 6 keine Interpunktion zwischen *Dewa prisakimu ... negirdeiau* gesetzt.

⁶ Zum Objektgenitiv im negativen Satz vgl. Senn, *Handbuch* 1.392: „Das Akkusativobjekt des bejahenden Satzes tritt im verneinten Satz in den Genitiv. Dieser Gebrauch, der seit den ältesten Denkmälern anzutreffen ist, gilt in der heutigen Hochsprache fast ausnahmslos. ... Die Regel wird heute strikter durchgeführt als früher“.

ganz regelmäßig als Gen. Sg. (vgl. oben 3) auffassen und übersetzen: 'Rede des Büchleins selbst an die Litauer und Žemaiten'.

9. In der Überschrift scheint es mir sogar vorteilhaft, *byla* = *bylà* zu lesen. Wenn wirklich *knigieles* (*paczias*) ein plurale tantum wäre, dann könnten wir doch erwarten, daß dieses plurale tantum mit dem Pronomen im Plural aufgegriffen wird. Es heißt dagegen bereits in der ersten Zeile des Texts *Bralei seseris imkiet mani* 'Brüder, Schwestern, nehmt mich' und eben nicht 'nehmt uns'. Ein Gen. Sg. *knygėlės* 'des Büchleins' paßt gut zu der Tatsache, daß stets mit 'ich' oder 'mich' darauf Bezug genommen wird.

10. Die Ansicht, daß die Formen *byla* in der Überschrift und *bila* im Text des Vorworts zu Mažvydas' Katechismus zum Verb *bylóti* gehören, kann ich nicht widerlegen. Ich halte es jedoch für wahrscheinlicher, daß in beiden Fällen das abstrakte Substantiv *bylà* 'Rede' vorliegt.

⁷ Im heutigen Litauisch wären Gen. Sg. *knygėlės pačiōs* und Nom. Pl. *knygėlės pāčios* durch die Betonung unterschieden. Da bei Mažvydas die Betonung nicht bezeichnet wird, nützt uns dieses Kriterium hier nichts.